

## Deutung des Todes Jesu

Jesu Tod bestätigte eine uralte Erkenntnis Israels: Nur naiver Glaube kann an einen Zusammenhang zwischen gutem Verhalten und Glück glauben. Israel hatte erkannt: Auch der Gerechte kann leiden, auch der Leidende gerecht sein. Der Unterlegene kann mehr  
5 recht haben als der Sieger. Gott kann auf der Seite der Ausgestoßenen und Verachteten stehen. Deshalb hat die urchristliche Gemeinde die Geschichte von Jesu Tod bald mit den Motiven der *passio iusti* (des Leidens des Gerechten) erzählt. So konnten die Jünger den für sie unerwarteten Tod Jesu bewältigen.

Wirksam wurde dieser Tod vor allem in einer neuen kühnen Deutung: als Opfertod, der die  
10 Grundlage einer neuen Gemeinschaft der Menschen untereinander und mit Gott schuf.

Jesus hatte sein letztes Gemeinschaftsmahl mit den Jüngern als symbolische Gründung eines 'neuen Bundes' gestaltet. Nach seinem Tod deuteten seine Jünger sein Sterben als 'Opfer', das diesen Bund besiegelt hat. Nicht sie hatten dies 'Opfer' dargebracht. Vielmehr hatten ihnen die Ostererscheinungen die Gewissheit gegeben, dass Gott im Sterben Jesu gehandelt hatte. Allein Gott hatte ein Opfer gebracht - ihnen zugute, obwohl sie alle versagt hatten.  
15

Damit wurde eine revolutionäre Veränderung des Opferdenkens eingeleitet. Gewöhnlich dienten 'Sühneopfer' dazu, eine erzürnte Gottheit zu beschwichtigen oder eine verletzte Ordnung wiederherzustellen. Der opfernde Mensch bittet durch Opfer die Gottheit um Ver  
20 söhnung. Das gilt auch dann, wenn der Opferkult als Institution Gottes gilt, die er den Menschen geschenkt hat, um Sünden zu vergeben. Die neue Sicht umfasst zwei Gedanken:

- Bei diesem neuen Opfer wirkt nicht der Mensch auf Gott ein, damit er von seinem Zorn lasse; vielmehr handelt Gott, damit der Mensch von seiner Feindseligkeit gegen Gott und seinen Nächsten ablässt. Nicht Gott, sondern der Mensch soll durch dies Op  
25 fer verwandelt werden, nicht Gott, sondern der Mensch soll seinen Zorn, seine asozialen und aggressiven Impulse überwinden.
- Dies Opfer wirkt nicht durch den Tod, sondern durch die Überwindung des Todes. Bei den traditionellen Tieropfern wird das einzelne Tier getötet, das Leben aber symbolisch bewahrt - indem das Blut des Tieres, als Sitz des Lebens, Gott zurückgegeben wird. Das einzelne Tier aber stirbt zur Erhaltung des Lebens als ganzem. Das neue  
30 Opfer Jesu jedoch wurde nicht durch den Tod, sondern durch Überwindung des Todes wirksam. Gott gab Leben dahin, um es aus dem Tode neu zu schaffen.

Erst Paulus hat dies neue Opferdenken begrifflich erfasst. Heil wird nicht durch 'Beschwichtigung' eines erzürnten Gottes, sondern durch Überwindung menschlicher Feindschaft geschaffen (vgl. Röm 5,6-11). Heil wird nicht durch Tötung, sondern durch Auferwe  
35 ckung bewirkt (Röm 4,25). Heil beginnt nicht mit der Bitte des Menschen um Versöhnung, sondern mit der Bitte Gottes 'Lasst euch mit Gott versöhnen' (2 Kor 5,20).

Auch für Paulus gilt: Dies Heil wurde gegen die 'Machthaber dieser Welt' verwirklicht (1 Kor 2,6ff). Beim Verteilungskampf um Herrschaft und Macht geht es darum, anderes Le  
40 ben für das eigene opfern zu können. Beim Opfertod Jesu aber geht es darum, wie durch das Opfer des Einen Leben möglich wird, das nicht auf Kosten anderen Lebens lebt.